

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Einzelnenpreis des „Sächs. Landes-Anzeiger“: ...

Verlag: Alexander Wiede, ...

Mit täglichem einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Sonntagsblatt — 2. Illustriertes Unterhaltungsblatt — 3. Kleine Botschaft ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Die zum Kroneversteigerung ...

Telegraphische Nachrichten.

Vom 5. November.

Halle a. S. Der gestern Nachmittag 5 Uhr hier eintreffende ...

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 6. November.

Deutsches Reich. Es ist jetzt die Rede davon, daß der ...

den Beträgen ist auf den Markschall-Inseln bereits seit Jahren ...

Oesterreich-Ungarn. Die Reden, welche bei der Eröffnung ...

Frankreich. Der gambettische Senator Millaud, ein Israelit ...

Belgien. In der Gegend von Rom und Zomet in Belgien ...

England. Die Londoner Socialdemokraten haben angefaßt ...

Rußland. Das russische Finanzministerium hat gegenüber ...

Orient. In Bulgarien heißt es jetzt: Wägen oder Brechen ...

auf der Nase umher und die bulgarische Regierung darf kein Wort ...

Sächsisches.

Verleihungen. Der Kaiser Aug. Sobel in Bittan ...

Vertical text on the left margin: nit, Delegation, and, für die, land, poin, 6. Novbr, ng, vorhand, rat, ER, 11, es, arn, an, ist zu, stelle des, „Ost-, al und, tel, den in der, 31. Landes, Nr. 26, rtaek, astliche, hne, b. größter, ist. Preis, unrichtig, 1886, 4. I., stowflichem, stowflich, Weiss, 75. Oberan-, Schmeze, Fremden, des theuren, Sonabend, hat, 1886, 1. Uhr ver-, werden, beiden, unter, guter, Bruder, und, lügenhafter, Köhler, schäblich, und, Wöden, vor-, in die, Emig-, folgt, Sonn-, von, der, aus, trübt, an, verlassen:, Köhler, auf, Entel, 1886, theater, (um-, Vorh.), tattung!, mburg, Keten, (in-, Vorh.), 1886, Richmond, 4 Keten, off, vom, Post-, theater, 1886, demar, Keten, 4 Keten, 1886, Angebau-, ungsstat.“

Verkehrsanstalten vorstellen lassen und bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an dieselben gerichtete. — Herr August Wilhelm ist in Chemnitz plötzlich dem Tode erlegen worden, daß er seine Reise nach Dresden vorläufig nicht antreten konnte. Aus diesem Grunde mußte das für gestern angelegte Wilhelm-Concert bis auf Sonnabend den 13. November verschoben werden. — Vor Kurzem hat unter Umständen, die auf große Armut schließen lassen, nach längerem Kranksein im Carolinhause der Logenschleifer B. des Königl. Hoftheaters. Der gute Mann hatte es sich früher nicht nur nicht vertrieben lassen, auf die Privatwohlfahrt zu speculieren, sondern bezog auch mehrlache Unterstüßungen aus der Armenkasse. Bei Aufnahme des Krankbettes fand sich nun in der Wohnung B.'s ein mit Bleisülz beschriebener Zettel vor, welcher zu der Vermuthung führte, daß irgendwo noch ein kleiner Schatz verborgen sei. Es blieben jedoch alle Nachforschungen, namentlich die mit peinlichster Sorgfalt angestellte Durchsuchung der Wohnung und des Mobiliars erfolglos. Da endlich wie eine Alibiwohnung des betr. Hauses ganz zufällig darauf hin, daß B. ansehend gewohnt gewesen sei, Versteckungen im Keller aufzuheben. Der Fingerzeig blieb nicht unbeachtet und auch nicht ohne Erfolg; denn nach längerem Suchen und Graben fand man tief unter der Erde das Vermögen des Verstorbenen. Die Reichthümer B.'s sollen von der freudvollsten Sparsamkeit des als Wittwer verstorbenen Mannes sehr entfernt sein — wenn auch gewiß nicht nach dem Maße des unglücklichen Erblassers, der offenbar den Mannon seinem anderen Sterblichen gönnte.

— In Dresden ist bei Dresden ist dieser Tage der ehemalige Altendirector Dr. Heinrich Herz, welcher an der Volksbewegung im Jahre 1848 und 1849 hervorragende Theilnahme hatte, im Alter von 72 Jahren gestorben. Dr. Herz war 1848 Vorstandsmittglied des Vaterlandvereins und wurde nach Beendigung des sächsischen Landtages 1848/49 von dem Präsidium des sächsischen Landtages zum Richter ernannt. Infolge seiner Theilnahme an den Revolutionen wurde er in Gemeinschaft mit dem Stadtrat Klebe und verschiedenen anderen Dresdenern zu Gefängnis verurtheilt. Nach seiner Entlassung aus dem Landesgefängnis zu Havelburg betrieb er den Buchhandel, welcher übrigens bei einer im November 1848 zu Ehren Robert Wuns in der Frauenkirche veranstalteten Jubiläumfeier den Retrospekt verlor, eine Directorstelle in Altendburg. Dr. Herz stand mit Richard Wagner und G. Semper in sehr intimen Beziehungen. Seine Gattin, eine geborene Kähler, erregte vor ihrer Verheirathung gegen Ende der 30er Jahre als Sonnambule lebhaften Aufsehen.

— Meissen. Am Mittwoch Abend wurde hier eine öffentliche Volksversammlung abgehalten, in welcher als Sprecher Mauter Schlichter aus Dresden und Lorenz aus Großenhain auftraten. Gegenstand der Tagesordnung war: „Die Arbeitervereinigungen und die Weisung zu § 152 der Reichsgesetzgebung von dem deutschen Reichstag.“ Sowohl Schlichter wie Lorenz sprachen in so herausfordernder Weise, daß schon bei der Rede des Ersteren die Auflösung der Versammlung angebracht, bei der des Zweiten aber durch den überwachenden Beamten vollzogen werden mußte.

— Leipzig, 5. November. Die unter dem Protectorat des Königs stehende Königlich sächsische Invaliden-Stiftung, welche ehrenvoll aus der königlich sächsischen Armee entlassenen Unterofficieren und Mannschaften, die entweder im Militärdienste invalide, oder nach ihrer Verabschiedung ohne eigenes Verschulden erwerbsunfähig geworden und unbescholten geblieben sind, vorübergehende oder auch fortwährende Unterstüßungen gewährt, besteht zur Zeit aus 315 Militär-Bezirken, von denen auf die Kreishauptmannschaften Bann 61, Dresden 60, Leipzig 59 und Jüdau 135 entfallen. Der Capitalvermögensbestand betrug am Schlusse vorigen Jahres 96,160 M. 22 Pf. Jeder verlässliche Militär- und Krieger-Bezirker erwidert durch einen jährlichen Beitrag die Mitgliedschaft. Ein der Stiftung ist Dresden. — Nach dem Jahresbericht von „Sachsens Militär-Bezirke“ für das Jahr 1885 bis zum Juni 1886 bestanden die Einnahmen während dieser Zeit in 612991 M. und die Ausgaben in 4710,20 M. Der Bestand des Grundvermögens bezifferte sich am Schlusse des Jahres 1885 auf 9667,30 M., darunter 396,50 M. Inventarvermögen und 56,45 M. Beiträge zum Militärvereins-Waisenhaus. — Die „Wilhelm-Augusta-Stiftung“ — Wittwen- und Waisen-Casse — hatte nach dem Jahresbericht 139483 M. Einnahme und 768,20 M. Ausgabe. Der Bestand des Grundvermögens betrug Ende 1885 die Summe von 8836,52 M.

— Planen. Ein sehr geachteter Bewohner der Gemeinde Neumengrün, Herr Chr. H., hat sich dadurch die dankbare Dankbarkeit gesichert, daß er für das hiesige im Bau befindliche zweite Schulhaus 300 Mark und für eine spätere etwa im Ueberdache zu erbauende Schule, eventuell für ein Rentenschulgebäude 1500 Mark gestiftet hat. Diese letztere Summe soll durch Zinsen zur erforderlichen Höhe gebracht werden.

— Dorf. Nach genauer Feststellung beträgt die Zahl der am 3. ds. abgedrahten Schenken nicht 53, sondern 45. Es ist von der kgl. Brandversicherung ein Betrag von über 60,000 Mark für die Gebäude zu entrichten. Die Erntevorräthe waren bis auf zwei Fälle nicht verfehrt, und der Schaden, der durch den Brand derselben hervorgerufen worden ist, dürfte annähernd dieselbe Höhe erreichen, weil viel ausgebrochenes Getreide und viele Sägen, Kautschuk, Schlitzen u. den Flammen zum Opfer fielen. Da viele Viehdiebstahl nicht einmal für Donnerstag das nöthige Futter für ihre Vieh hatten, so sind schon von Deconomen aus der Umgegend Fahren von Stroh und Heu in freundlicher Weise gebracht worden. Herr Kreishauptmann H. v. Hansen aus Jüdau, Herr Amtshauptmann Dr. Haberkorn und Herr Brandversicherungsdirector Bausch sind demnächst bereits am Donnerstag hier, um die Brandstellen in Augenschein zu nehmen und sich nach dem Stande der Sache zu erkundigen. Man nimmt allgemein an, daß das Feuer angelegt worden ist; doch ist über den etwaigen Brandstifter noch nichts bekannt. Es wäre sehr zu wünschen, daß endlich einmal ein Schuldiger zur Bestrafung gezogen würde, damit die Aufregung in der Bürgerchaft etwas nachlasse.

— Werdau, 4. November. Heute Nachmittag hat sich der Weber und Färbereibesitzer Eduard Groß von hier, 58 Jahre alt und verheirathet, durch Ertränken in der Donauweideleben erlitten. Derselbe war seit einiger Zeit geistig gestört und sollte demnach in einer Landesanstalt untergebracht werden.

— Glauchau. In letzter Sitzung der Stadtrathsberechtigten referirte Herr Amtshauptmann über eine armen Webersinnes unserer Stadt testamentarisch gemachte Schenkung. Der in Werdau in einem im Jahre 1882 errichteten Testament v. a. 5000 M. zur Unterstüßung für arme Weber der Stadt Glauchau bestimmt. Als Unterstüßung dürfen auch Lebensmittel gewährt werden, doch sollen hierbei Fleisch und Fische ausgeschlossen sein. Der Testator habe nun zwar noch vor seinem Tode genanntes Testament in einem Briefe an seinen Notar widerrufen; da dies nach eingeholten gerichtlichen jedoch nicht in gesetzlicher Weise geschehen sei, bleibe genanntes Testament rechtsgültig. Die Städte Planen und Grimma seien gleichfalls mit ansehnlichen Schenkungen in diesem Testament beehrt worden und beachtete man der Stadt weiter ansehnlicher Leistung der Stadtrathsberechtigten die Vertheilung der Stadtrathsberechtigten

mit genannten Städten gemeinschaftlich nöthigenfalls den Rechtsweg zu beschreiten, um die Anerkennung des Testaments zu erreichen. Nachdem Herr Bürgermeister Martin hierzu weitere Ermächtigungen gegeben, beschließt das Collegium einstimmig, dem Stadtrath die Ermächtigung zur eventuellen Proceßführung zu ertheilen.

— Rezzane. Eine außerordentliche Generalversammlung der Waddelentwangs-Aktien-Gesellschaft leitete die Offerte der Stadtgemeinde, die Waddelentwangs-Aktien mit Ausschluß der Reservefonds und der Boarmittel — für 200,000 M. zu kaufen, ohne weitere Debatte ab, und zwar stimmten mit Ausschluß des Vorsitzenden (eines Actienwerth von 173,700 Mark repräsentirend) gegen die Aktienofferte. Sodann wurde folgendes, von Herrn Staatsrat-Director Gerold-Juidau gestellter Antrag ohne Debatte einstimmig angenommen: „Die Generalversammlung wolle Directorium und Ausschuss ermächtigen, nur dann eine weitere außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, wenn die Stadtgemeinde ein dem Vertrage vom 10. September 1886 entsprechendes Kaufanerbieten macht.“

— Altenburg, 5. November. Die hiesige Waddelentwangs-Gesellschaft kann dies Jahr eine 134procentige Dividende an ihre Aktionäre zur Auszahlung bringen.

— Greiz. In dem benachbarten sächsischen Dorfe Gölzsch machte ein Delinquent einen ebenso seltenen wie werthvollen Fund. Bei der Begehung von Fluren fand derselbe zufällig auf einem ihm gehörigen Kleebeide ein Stück Erz im Gewicht von ca. 1/2 Pfund. Nach näherer Beschauung erregte dasselbe bei ihm wohl den Gedanken, daß das Gefundene von Blei sein könne; er ging hierauf zu einem Sachverständigen, wo sich alsbald herausstellte, daß das Erzstück nicht weniger als durchweg reines Kiesel ist. Bleisilber findet der Delinquent noch mehr solcher „Erzfunde.“

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Chemnitz, den 6. November.

— Im Kaufmännischen Verein spricht nächsten Donnerstag den 11. November im Hofsaal Herr Dr. Otto Gahr, Redner an der Handelskammer in Leipzig, über: „Der Silbermarkt des Schiltes von Nantes und die Franzosen in Berlin.“ Der in diesem Vortrag zu behandelnde Gegenstand ist von hoher Wichtigkeit. Die Einwanderung der Franzosen in Berlin (die Einwohnerzahl bestand damals aus einem Drittel Franzosen) war von außerordentlichem Einfluß auf die Entwicklung besonders der Kunstindustrie und der Handelsverhältnisse.

— Ein Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Chemnitz soll am Dienstag, den 16. November 1886, Abends um 10 Uhr ab in dem referirten Zimmer der hiesigen Hauptmannschafts-Kantone abgehalten werden. Die Verhandlungen bezüglich deren die Tagesordnung im Vorzimmer der Amtshauptmannschaft anhängig, sind öffentlich.

— Die amtliche Hauptkonferenz der Directoren und Lehrer an den Volksschulen des Schulinspections-Bezirks Chemnitz I (einschließlich der Amtshauptmannschaft Jüßow) wird Montag, den 8. November, Sonntags 10 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Linde unter Vorh. des Königl. Bezirks-Schulinspektors Daßfeld abgehalten. Die Herren Dr. Kühn, Chemnitz und Cantor Pröhler, Grünhain werden dabei über öffentliche Schulprüfungen sprechen.

— Einen außerordentlichen Anblick bietet heute die große, in allen ihren Räumen elektrisch beleuchtete Röhren-Spinnerei in Altchemnitz. Die mächtigen Maschinen vertheilen in weitem Umkreis um die Fabrik Tagelöhne. Das ist eine große Annehmlichkeit besonders für alle diejenigen, welche ihr Weg durch die schmale Gassenstraße an Winkler's Restaurant und längs des Dorfbades hin führt. Die Röhren-Spinnerei ist übrigens das erste große Geschäft in der Gegend von Chemnitz, das die elektrische Beleuchtung in solcher Umfassung einrichtet.

— Berlin für Chemnitzer Geschichte. Ein äußerst interessanter Vortrag hielt für nächsten Mittwoch, den 10. Novbr., zu erwarten. Chemnitz beim Einfluß Hols in Sachsen i. J. 1632 lautet das Thema, über welches Herr Dr. H. Oberländer am hiesigen Realgymnasium, im Verein für Chemnitzer Geschichte sprechen wird. Dieser Vortrag, der im Hohenjosefs-Saal stattfinden wird, wird sicher ein Bild eine große Anziehungskraft ausüben, da nicht nur das Thema ein vieldiskutirtes ist, sondern auch der Herr Vortragende zu den besten und bestunterrichteten Rednern des genannten Vereins gehört. Auch Nichtmitglieder werden wie bisher als Gäste gern willkommen geheißen.

— Im Stadt-Theater wird Dienstag „Abrienne Lecouvreur“, Drama in 5 Acten von Hermann, aufgeführt werden; die Rolle der Abrienne wird durch Fr. Ulrich als Gast zur Darstellung gelangen.

— Im Meißner-Theater werden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen stattfinden, und zwar von Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr an. Das Nähere besagt eine Anzeige im heutigen Blatt. Anmerkenswerth wollen wir noch darauf weisen, daß seit einigen Tagen der Eintrittspreis für den 3. Rang nur 60 und für die Gallerie nur 30 Pf. beträgt.

Sch. — Statutarier. In der heutigen Nummer ladet das Comité zur Theilnahme an dem am 21. d. M. in der Linde“ hier stattfindenden Preis-Etat-Turnier ein und gibt bekannt, wo Turner-Eintrittskarten zu haben sind. Bei Eröffnung der Veranstaltung scheidet das Comité davon ausgegangen zu sein, die Entschneidung der Eintrittskarten so bequem wie möglich zu machen. Nicht nur in Chemnitz und unmittelbarer Umgebung scheidet man die Turner Euphorie entgegen zu bringen, sondern auch in weiteren Kreisen, denn es sind, wie aus mitgetheilt wird, Eintrittskarten nach Bismarck, Oberhausen, Annaberg, Schwarzenberg, Reichenbach, Jüdau, Glauchau, Bismarck, Frankenberg und Stollberg befreit, weshalb jedenfalls auch das Comité darauf aufmerksam macht, daß, um sich die Theilnahme am Turnier zu sichern, baldige Entschneidung der Karte geboten erscheint. Das Präsidium des vorigen und nächsten deutschen Stat-Congress soll zu diesem Turnier eingeladen werden und hofft man, daß einige dieser, um das Statutiel sehr verdienstliche Herren aus Altenburg und Leipzig betheiligen werden. Auch bezieht der Stat-Congress auf die Preise, welche in der ersten Decembertwoche stattfinden wird, einen Commers für sämtliche Turnier-Theilnehmer zu verleben. Der Hauptzweck des Unternehmens, jedoch zu betonen, daß die in die allgemeine deutsch-Stat-Ordnung aufgenommene Rangordnung und Reihenfolge der Spiele verallgemeinert werden, hat in verschiedenen Kreisen zu der Erwägung Veranlassung gegeben, ob es sich nicht empfiehlt, einen allgemeinen Stat-Bereich für Chemnitz und Umland zu unternehmen, welchem dann auch die Veranstaltung weiterer Preis-Etat-Turniere angeschlossen würde. Der Verlauf des ersten Turniers wird hauptsächlich Weiteres an die Hand geben.

— Der Turanag Chemnitzer Umgebung hielt am 29. v. M. im Restaurant Unter Johm einen außerordentlichen Turanag ab, auf welchem von 44 dem Ort angehörigem Betrieben 35 durch 55 Abgeordnete vertreten waren. Der Turanag sollte folgende Punkte: 1. Das VII. Statutarjahr bereits das 18. Jahr und etwa

in Delsch d. S. abgehalten. 2. Von einem einheitlichen Betrieb von Bauarbeiten der Bauern Landbauvereine im Ort abgesehen, doch solle von jedem Bauverein dies gemeinschaftliche Best nach Kräften unterstützt werden. 3. Dem Statutarjahr die jährliche Aufstellung eines Haushaltsplanes zu übertragen. 4. Einen Antrag des Bauvereins Gabeln, daß innerhalb des Bauverbandes liegende Vereine, welche trotz mehrfacher Aufforderung dem Bau nicht beitreten, in keiner Weise zu unterstützen seien“ zwar abzulehnen, doch spricht der Turanag die Erwartung aus, daß die einzelnen Bauvereine im Sinne dieses Antrages handeln werden. 5. Den nächsten Turanag wieder in Chemnitz, als dem Centrum des Baues, abzuhalten. Ferner wurde vom Statutarier, Herrn Seifert, mitgetheilt, daß dem Theilnehmern an dem nächsten Frühjahr in Dresden stattfindenden II. Statutar-Bereichstag vom Statutarrathe eine Unterstüßung nicht gewährt werden kann und daß Unterstüßungsgelände für verunglückte Turner der Bestürzung des Statutarjahres nicht bedürfen, sondern direct beim Kreisvertreter Herrn Bier in Dresden einzuwirken sind. Nachdem noch einige allgemeine Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, wurde der Turanag geschlossen.

— Der Verein für volksverständliche Wissenschaften, Pflege und Rathhaltigkeit wird nächsten Mittwoch, den 10. November, in den oberen Sälen der Linde sein 18. Stiftungsfest feiern. Näheres auf einer Anzeige im heutigen Blatt.

— Der Dramatischer Verein wird morgen, Sonntag, Abend im Saale von Stadt Rausheim das bekannte Schauspiel von Hoberich Benzig: „Das demoische Haupt oder Der lange Israel“ zur Aufführung bringen. Der Vorstellungs, die um 7 Uhr beginnt, wird ein Täuschung folgen.

— Einonice-Concert. Von dem durch Herrn Musikdirector Seidel ins Leben gerufenen Einonice-Concerten findet morgen, Sonntag, bereits das 4. Mal, für welches ein sehr angelegtes Programm aufgestellt ist und wir verweisen wegen des Näheren auf das bezügliche Inserat. Bemerkenswerth sei noch, daß der Beginn des Concertes Sonntags 11 Uhr ist.

— Die Räume des Schloßtheaters sind nun wieder schon seit einiger Zeit außer Benutzung gelegt; sie liegen ungenutzt in der Nähe des Landungsplatzes, wo sie ihren Winterschlaf halten werden. Den Gaudelstern, und wenn er gerade kein erregter Ruderbootmann ist, erregt die wehmüthige Sehnsucht bei ihrem Anblicke — er läßt so gern noch einmal! Und Recht hat er damit; denn wer würde nicht, wie wunderbar schon zu geeigneter Zeit eine Wandelstunde auf dem Teich sein kann! Namentlich in der stillen Dämmerung heiß gemessener Sommerstage, oder wenn die Nacht still und majestätisch über den Flächen liegt und drunten im schwarzen Unergründlichen die Sterne schimmern, oder wenn der hellmond Alles mit magischem Glanze überstrahlt — eine solche Stunde hindurch leise über die saum merkbar plätschernden Wellen zu gleiten oder mit dem Ruder auf der Mitte des Teiches stillstehend sich seinen Träumereien zu überlassen, das ist poetisch, das kommt dem orientalischen Knecht, dem dolce far niente des Italieners gleich! Aber die Tage von Kranzig sind jetzt vorüber, die sie mit dem Frühling wieder einzuliegen werden. Freilich wäre bei der gegenwärtigen prächtigen Witterung eine Wasserpromenade immer noch nicht zu verachten, namentlich in den anmuthigen Mittagsstunden, aber der Gaudelstern muß es wohl wissen, daß es sich nicht mehr lohnt, die Räume auszuliegen zu lassen, und darum hat er sie, als Kälte eintrat, eingezogen.

— Große Seckelbörse — Hummer — sind in dem Schwanenfenster der „Hamurger Fischhalle“ (Brüderstraße) ausgelegt; die buntesten Farben sind lebendig, die rothen gefischt; einer der Riesen hat das Gewicht von ca. 6 Pfund.

— Statons naturwissenschaftliches Museum, auf dem Reichthum Markt, das auch diesmal wieder reichlich Anmerkenswerth bei dem hiesigen Publikum gefunden hat, wird nur noch bis morgen Abend geöffnet sein. Der Eintrittspreis ist ermäßigt worden und zwar für Erwachsene auf 20 Pf., während Kindern, welche mit ihren Schulklassen das Museum bereits besucht haben, in Begleitung Erwachsener freier Zutritt gewährt wird.

— Eine Naturfalkenheit ist gegenwärtig im Gange zu Oberhermersdorf zu sehen: eine Kranstaube mit 7 ködlig ausgebildeten Flügeln. Dieses Beweismittel außerordentlicher Fehlbildung wurde auf dem Krauader des Herrn Guitard'schen Dittich in Oberhermersdorf erbeutet. — Ferner wurde uns heute ein bunter Schmetterling lebend überbracht, der gestern in hiesiger Gegend gefangen worden ist. Derselbe hat sich wohl geteilt und dem warmen Novembertag für einen Frühlingstag gehalten.

— Der heutige Wochenmarkt war zwar einigermaßen lebhaft, doch konnte er sich in dieser Beziehung mit seinem letzten Vorgänger nicht messen. Es fehlten namentlich viele Verkäufer und regelmäßige Käufer von auswärtig; man spürte dies am noch wirkenden Einfluß des Jahresendes zu. Die Preise sind infolge dieser Umstände im Allgemeinen etwas in die Höhe gegangen und die Kaufkraft war daher entsprechend gering. Von Obst waren heute Kirschen am meisten vertreten; dieselben wurden, da sie etwas theurer geworden sind, nur wenig gekauft. Birnen, Pfäunen und Weisbrotten wählte man, namentlich Pfäunen waren bedeutend theurer geworden; alles dies wurde fast ausnahmslos nur in kleinen Mengen gekauft. Ansehnliches gilt von Hühnerbraten. Hühner fanden sich in unbedeutenden Mengen, wurden aber trotz hoher Preise gekauft. Bemerkenswerth ist, daß jetzt eine Menge Hühner an dem Markt gebracht werden, deren Echtheit wir nicht zu langer Zeit gewöhnlich unbekannt war. Dies ist als ein Vortheil zu betrachten, da auf solche Weise ein wohlthätigendes Rahmngsmittel dem nutzlosen Verderben entzogen wird. Gemüse war in sehr guter Auswahl vertreten, doch bejammerte sich das Angebot in der Hauptsache auf Spindler und kleinere Besüßer, der Ueberschuss war nur in unbedeutender Menge gleich zu den normalen Verhältnissen. Wie immer, so fanden auch heute mehrere Wagenladungen Sellerie und Knoblauch zum Verkauf, wenn auch nicht in so großen Mengen, als letzthin. In bemerkenswerthen Mengen fanden sich ferner Weißkohl, Weißkraut und Kartoffeln; das Uebrige war nicht im Ueberflusse vorhanden. Butter, Eier und Käse war geschäftig vorhanden; Butter und Käse sind etwas theurer geworden. Eier wurden in beachtenswerther Weise gekauft, die angefahrenen Vorräthe entnahmen meist dem Auslande, zumal Hühner. Geflügel war reichlich vorhanden, der Preis dafür, zum Theil infolge der warmen Temperatur, etwas gesunken, der Ueberschuss nicht unbedeutend. Reichhaltiger Weise war der heutige Kraumarkt, obwohl der Jahrmarkt kaum erst vorüber ist, sehr belebt, jedoch die erstickten Verkäufer selbst ihre Bewunderung darüber äußersten. Namentlich in Weizen für den Winterbedarf entzündete sich ein reges Geschäft. Auch der Hühnermarkt zeigte sich gut belebt, der Hühnermarkt mäßig. — Preise: 1 Elter Hühner 20—35 Pf., Birnen 20—40 Pf., Pfäunen 20—25 Pf., Hühnerbraten 30 Pf., Hühner 35—50 Pf., Hühnerbraten 25 Pf.; 1 Pfund Weizen 40 Pf.; 5 Liter Spinau 25 Pf., Röhren 35—45 Pf., Kartoffeln 20—25 Pf., Weizen 25 Pf., 1 Kopf Röhren 5—25 Pf., Weißkraut 3—15 Pf., Weißkohl 4—18 Pf., Blumenkohl 25—65 Pf., Sellerie 8—10 Pf., Kohlrabi 3—7 Pf., Kohlrüben 5—8 Pf., Meerrettig 15—20 Pf., Rettig 3—10 Pf., Salat 7—8 Pf., 1 Bündel Röhren 3—4 Pf., Röhren 5 Pf., Corne 3—5 Pf., 1 Bündel Butter 65—75 Pf., 1 Elter 6 Pf.; Hühner 1,25—2,50, junge da. 0,55—1,30, Enten 1,50—2,50, Reibhühner 0,80—1,00, Gänse à Pfund 55—58 Pf., Tauben à Paar 55—80 Pf., Hasen 2,50—4,50.

Stadt-Theater.

Freitag, den 5. November „Graf Waldemar“, Schauspiel in fünf Aufzügen von Gustav Freytag. Am 13. Juli dieses Jahres wurde Gustav Freytag feierlich...

Über die Wahl des Stückes wäre freilich zu rechten. Die Vorgeschichte zu „Graf Waldemar“ ist etwas pikaresk und fragwürdig...

Die Besetzung des interessanten Schauspielers war sehr würdig und soweit gerundet; auch äußerlich geschmackvoll und mit wohlthuendem...

Die Gestalt Hüller gab Fel. Königswald vom Stadt-Theater in Augsburg. Die Dame erstellte gute und sichere Auffassung...

Für den redactionellen Theil verantwortlich: Franz Götsch in Chemnitz.

Agentur der Königlichen Altersrentenbank

Moritz Langbein, Johannsplatz 2, II. Privat-Unterricht

über: Buchführung, Correspond., Wechselrecht, Schnell- u. Schönschrift, Handschrift etc.

von Zimmermann'sche Naturheilanstalt. Sprechstunden des dirigirenden Arztes Dr. Lehmann

I. Preis-Skat-Turnier für Chemnitz und Umgegend.

Am den vielen Freunden des Skates Gelegenheit zu geben, die Spielregeln der vom deutschen Skat-Congress in Altenburg...

Preis-Skat-Turnier

Sonntag, den 21. November d. J., Nachmittag 5 Uhr in den Sälen des Gasthauses „zur Linde“

Das Comité: Fritz Schäfer, Vorsitzender, Gasthaus Adolph Schulz, Neßl. Vorsitzender...

Verein für Chemnitzer Geschichte.

Mittwoch, den 10. November 1886, Abends 8 Uhr im Hirschsaal

Verein für volkverständliche Gesundheitspflege u. Naturheilkunde, gegr. 1868.

Mittwoch den 10. Nov. e. in den oberen Sälen der „Linde“

1. Stiftungsfest

bescheid in Hall mit div. Abwechslungen. Kein table d'hôte.

Miether-Verein.

Nächste Mittwoch Versammlung, Linde. Öffentlicher Vortrag

Strobel's Restaurant, Dammstraße 4.

empfehlen seinen fröhlichen Mittagstisch, 3 Portion mit Bier 40 Pf.

Regelbahn

noch zwei Tage in der Woche frei. Annabergerstrasse 55.

Strobel's Restaurant, Dammstraße 4.

empfehlen seinen fröhlichen Mittagstisch, 3 Portion mit Bier 40 Pf.

Gasthaus Blankenau.

öffentliche Ballmusik, Friedr. Thiele. Heute Sonntag Ballmusik.

Gasthaus Schönau.

öffentliche Ballmusik. Heute Sonntag

Erich's Bierhaus.

hohellegant eingerichtete Restaurationslokalitäten Parterre und 1. Etage.

Special-Ausschank

des hellen Exportbieres von Franz Erich in Erlangen.

Winterbier, hochfein.

Täglich reichhaltige, gewählte Speisenkarte, Stammsbräu und Stammsabendbrot.

Bayrische Krone.

Special-Ausschank. Münchner Bürgerbräu.

Heute Antritt der ersten Sendung Winterbier in hochfeiner Qualität.

Stadt Zwickau.

(Nähe der Nicolaitr. Haltestelle der Pferdebahn.) Zwickauerstraße 7.

Halt: meine vergrößerten, der Reuezeit entsprechend ausgestatteten Localitäten

Die „Blaue Grotte“

König Ludwig's bei Schloß Vinderhof in Bayern.

Coburger Bierhallen.

am Stadttheater. Kleiner Ausschank des so beliebt gewordenen Coburger Exportbieres.

Strobel's Restaurant, Dammstraße 4.

empfehlen seinen fröhlichen Mittagstisch, 3 Portion mit Bier 40 Pf.

Regelbahn

noch zwei Tage in der Woche frei. Annabergerstrasse 55.

Strobel's Restaurant, Dammstraße 4.

empfehlen seinen fröhlichen Mittagstisch, 3 Portion mit Bier 40 Pf.

Regelbahn

noch zwei Tage in der Woche frei. Annabergerstrasse 55.

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in CHEMNITZ

empfiehlt sich zur Lieferung von Dampfkesseln (Siederohr-, Cornwall-, Wellblechrohr-, Röhren-, Galloway-, Fairbairn- und combinirten Kesseln).



Kostenanschläge und Zeichnungen stehen auf Verlangen zu Diensten. Beste Referenzen.



Warner's Safe Cure

ist eine sichere Arznei für Nieren-, Leber-, Bright's, Kränkheit, Gicht, Rheumatismus, Blasenleiden, Blasenentzündung, Weibliche Leiden, Lebensschwäche, Unregelmäßigkeiten, Kopf-, Gelenk-, Entzündung, Kopfschmerzen, Migräne, Malaria, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit, Gelbsucht, Bluthochdruck, Präle 4 Mark die Flasche.

unser Broschüre, Krankheitsbeschreibend, frei an irgend eine Adresse. Zu haben in den meisten Apotheken.

Erler's Restaurant.

Heute Sonntag
Scheel-Concert.
Abends **Ballmusik.**
Achtungsvoll F. Erler.

Gasthaus zur Linde.

Heute Sonntag
Scheel-Concert.
Abends **Ballmusik.**
Achtungsvoll R. Kirbach.

ELYSIUM.

Heute Sonntag Vormittag
4. Sinfonie-Concert
der Geidel'schen Capelle.
Anfang präcis 11 Uhr. Entree 30 Pf.

PROGRAMM.
Ouverture über das Motiv des Kreuzer'schen Liedes: „Das ist der Tag des Herrn“ V. Lachner.
Arioso für Violine und Harfe G. Händel.
Sinfonie Es dur W. A. Mozart.
Ouverture zur Op.: „Der Schmied von Ruhla“ F. Lux.
Wald- und Berggeister, Intermezco Ph. Scharwenka.
Fantasie über eine ungarische Melodie für Harfe J. Dubez.
Johanne Geidel.
Aux villages aus den „Scènes pittoresques“ B. Godard.
Concert-Marken, 3 St. 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen, sowie im Elysium-Restaurant.

Elysium.

Heute Sonntag
groses Extra-Concert
von der gesamten Militärcapelle. Anfang 8 Uhr.

Tivoli.

Heute Sonntag
starkbes. Ballmusik.
Achtungsvoll S. Schöne.

Schützenhaus, Schützenstraße.

Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.

Gasthaus Wiesenenthal.

Heute Sonntag von 8 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Auser einer reichhaltigen Speisekarte empfiehlt ich heute Querscheule und Ragout.
Achtungsvoll Justus Uhlisch.

Zoologischer Garten—Scheibe.

Heute Sonntag von
Nachmittags 3 Uhr an
öffentl. Ballmusik.
Achtungsvoll L. Schumann.

Schweizerhof—Furth.

Heute Sonntag von 8 Uhr an
starkbesetzte öffentliche
Ballmusik.

Reichhaltige Speisekarte,
ff. Mokka mit Gebäck.
Achtungsvoll G. Hauptmann.

Waldschlösschen.

Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.
Achtungsvoll L. Uhlisch.

Gasthaus Hilbersdorf.

(Drei Rosen.)
Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.
Achtungsvoll Rob. Hoche.

Gasthaus Ebersdorf.

Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.
Achtungsvoll Ernst Nitzsche.

F. F. I. Comp. Heute Sonntag von 11 Uhr
Hebung der Stiel, et. Dienstag Monatsversammlung.

Bellevue.

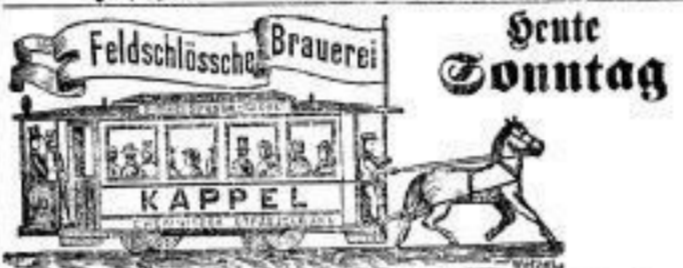
Heute Sonntag von 8 Uhr an
öffentliche Ballmusik.

Wittwoch, den 10. November er.
groses Sinfonie-Concert,
ausgeführt von der städtischen Capelle, unter Leitung des Herrn
Capellmeisters Feik Scheel.

Bellevue.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß die Renovation meiner Localitäten beendet und dieselben der Neuzeit entsprechend mit allem Comfort ausgestattet sind. Ich halte daher mein Etablissement geehrten Gesellschaften und Vereinen zur Abhaltung von Concerten, Bällen, Familien-Festlichkeiten etc. angelegentlich empfohlen und sichere bei bester Verwirthung solide Preise zu.

Empfehle:
verschiedene Weine, Zucker'sches
Bayrisch und Schloßlager,
Rübe d. Saison entsprechend v. bekannter Güte.
Bekanntlich Hermann Goldschmidt.



starkbesetzte öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet
Aug. Matthes.

Fladerer's Gasthaus,

Zschopauerstrasse.
Heute Sonntag im festlich decorirten
Saal von 8 Uhr an

BALLMUSIK.

Der Saal ist ganz frisch decorirt.
Empfehle allen Gesellschaften und Vereinen meinen Saal mit Piano zur unentgeltlichen Benutzung.
Achtungsvoll Ferd. Fladerer.

Gasthaus Neugablenz.

Heute Sonntag
öffentliche Ballmusik.

Empfehle reichhaltige Speisekarte, Stamm zu jeder Tageszeit. Hochfeine Biere: Opt. Baitisch, ff. Schloßlager und Einfaß.
Gelehrten Vereinen, Gesellschaften, Hochzeiten etc. empfehle meinen neu vergrößerten Saal zur geistlichen Benutzung.
Achtungsvoll C. Henschel.

Gasthof Hirsch—Gablenz.

Heute Sonntag von 8 Uhr an
öffentl. Ballmusik.
Ergebenst Karl Hirsch.

Gablenz. Krone. Gablenz.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik.
Ergebenst S. Hirsch.

Gasthaus Oberhermersdorf.

Heute Sonntag
öffentl. Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
G. Hirsch.

Mellini-Theater,

Chemnitz, Neustädter Markt.
Heute Sonntag, den 7. November:

2 grosse Vorstellungen, 2

nur 4 und 7 1/2 Uhr,
In der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder halbe Preise.
Dupliranten in jeder Vorstellung gültig.

Neues gewähltes Programm.
Neue Productionen des Director Mellini.

Auftreten der Matadore der Akrobatik
The Brothers Revelles
in ihren geradezu ungläublichen und faszinirenden Productionen.

Vorführung der prachtvollen
Welt-Tableaux.

Das Märchen vom Storch.
Jana Schütz:
Geckflor mit neuen lebenden Bildern etc. etc.
Preise wie gewöhnlich.
Die Caffee ist von Morgens 10 Uhr ab geöffnet.
Einlass 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Gesellschafts-Theater

des „Dramatischen Vereins“ in Stadt Mannheim.
Sonntag, den 7. November er.

Das demoostre Haupt oder Der lange Israel.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Reinbold's Theater-Calon.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Heute Sonntag:
Der Jubalid und der Flüchtling,
oder: Kaspar als Spannbauer in Frankreich.
Schauspiel in 4 Acten von R. Benediz.
Anfang 7 Uhr. Nach dem Theater ein Tänzchen.

Für den Annoncentheil verantwortlich: Der Schriftf. — Druck 440 Series von Kitzinger Wiese in Chemnitz.
Hierzu: Beilage, „Sonntagsblatt“, sowie Extrablatt „Sächsisches Bilderbuch“ für die Separat-Abonnement des letzteren.

Ein Wort an das reisende Publikum.

Nicht häufig hört man, daß sich Reisende über das Benehmen des Eisenbahnpersonals, über seine ja selbst grobe Behandlung oder Verhöhnung von Seiten desselben beklagen. Wir sind weder betrogen, die Wahrheit dieser Klagen anzuzweifeln (da ja einzelne Fälle entschieden begründet sein werden), noch dem Eisenbahnpersonal einen Vorwurf zu machen, sondern wir wollen versuchen, auf Grund gegenseitig gemachter Beobachtungen den eigentlichen Verhältnissen eingehender Beschreibungen kurz zu beleuchten. Die Stations- und Fahrplanbeamten, welche bei fortwährender Thätigkeit im Freien, auf jagendem Pexton, auf schwebenden Plätzen, mit der Zeit eine naturgemäß heftige, sogar rauhe Sprache erhallen, werden gelegentlich des Abganges und bei Ankunft von Zügen mit Fragen und Aufträgen bedrängt, welche mit möglichster Kürze und Schnelligkeit beantwortet oder erledigt werden müssen. Die Kürze dieser, aus der belagerten Willkür, ferner beim Willkürlichen gegebenen Anklänge gibt unserer Geduld ein wenig empfindlicher oder nervöser Personen schon allein Grund zur Beschwerde. Hierzu kommen noch diejenigen Fälle, in welchen der Fragsteller, mangels genügender Kenntnis seines Reisezwecks u. d. m., nicht an der richtigen Stelle rechtzeitig Anfrage stellt und dann knapp vor Zugabgang, womöglich unter Hin- und Herhüpfen, abwesenden oder unwilligen Bedienten erschilt. Daß hier dem Passagier Verdrüßlichkeiten nicht erspart bleiben, ist bekannt, aber es entspringt hieraus doch kein eigentlicher Grund zur Beschwerde. Auch Fälle, in denen Passagiere durch eigene Nachlässigkeit, z. B. falsche Absteigung, Versehen falschen Zuges, Mißgeschick erliden, geben Gelegenheit, dem gebührenden Verdrüß den Besonderen süßen zu lassen, welcher Letztere sich natürlich dagegen verwehrt. Die hier erwähnte Kundenbeziehung sieht wiederum so manchen Beschwerdegrund, welcher ebenso wie in dem vorhergehenden Fällen von der den Beamten vorstehenden Dienstbehörde, nach erfolgter genauer Untersuchung, sehr häufig nicht als schuldhaft anerkannt wird. Dr. Loh.

Nachfröste vorherzusagen.

Noch viel brauchbarer für Gärtner und Landwirthe, als es Anfangs schien, erweist sich das neuerdliche Kammermann'sche Verfahren zum Vorhersagen von Nachfrösten in Frühling und Herbst. Dem Herrn K. Kammermann an der Senner Sternwarte ist es theilhaftig gelungen, ein Verfahren zu finden, mit Hilfe dessen es auch dem Laien möglich ist, schon am Nachmittage die tiefste Temperatur der folgenden Nacht voranzubestimmen. Es ist ein Verfahren, als ob der Beobachter, welcher sich des Kammermann'schen Verfahrens bedienen wollte, gezwungen sei, eine bestimmte Konstante für seinen Ort zu ermitteln. Mehrere Untersuchungen, und im Besonderen diejenigen des Dr. Krause haben ergeben, daß die von Kammermann für Genf gefundenen Zahlen allgemeine Gültigkeit haben. So ist es uns denn endlich ermöglicht, in einer höchst einfachen und sehr sicheren Weise Nachfröste im Frühling und Herbst vorher zu bestimmen, und der alte Wunsch der Landwirthe und Gärtner ist durch die fortschreitende Wissenschaft erfüllt.

Kammermann bediente sich zu seinen Untersuchungen des „Leuchten Thermometers“, dessen Einrichtung und Handhabung folgende ist: Ein ganz helles Thermometer (100theilige Scala) mit möglichst großer Gradabtheilung wird an seiner Kugel mit einer Hülle von Wachs oder Leinwand in einfacher Lage umwickelt und an einem Stativ aufgestellt mit Wasser angefüllten Gefäße aneinander senkrecht gehalten. Dies auf dem Wege kapillarer Leitung zu vermitteln, dient ein entsprechend langer Hühner aus einem Baumwollfaden, welche oberhalb der Thermometerkugel zusammen geschlossen, im übrigen Verlaufe zusammengeflochten werden und in das mit Wasser gefüllte Gefäß hineingehängen. Die Wachs- und Baumwollfäden, sowie die Hühnerfäden müssen vor dem Gebrauche in warmem, weidem Wasser ausgewaschen und fernerhin sehr sauber gehalten werden: gut ist ein monatlicher Wechsel. Das senkrechte Thermometer ist jedoch an einem Orte aufzustellen, wo es vor den Sonnenstrahlen und auch vor der Ausstrahlung des Hauses geschützt ist, am Besten innerhalb eines wohl angelegten, nicht zu stark lüftenden Kastens, wie solcher zu diesem Zwecke von den Weidmannen verfertigt wird. Man wird bemerken, daß ein senkrechtes Thermometer um einige Grade tiefer steht, als ein horizontales, eine Erscheinung, welche ihren Grund in dem stetigen Verdunstem des Wassers der senkrechten Hülle hat, dementsprechend umso mehr, je trockner die Luft ist. Die wichtige Thatsache nun, welche Kammermann fand und auf welche sich die Vorhersagung gründet, ist, daß die tiefste Temperatur der nächsten Nacht 4° C. unter dem Stand, welchen das senkrechte Thermometer am Nachmittage zeigt, hinabgeht. Nachfröste steht also zu erwarten, wenn eine Verminderung des tiefsten Standes, welchen das senkrechte Thermometer am Nachmittage zeigt, um 4° C. bis unter den Gefrierpunkt fällt.

Diese Angabe wird von allen Beobachtern als sehr sicher bezeichnet.

5. Klasse der 110. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 150000, 40000) and corresponding numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 46 80 0000, 6017 26 87) and corresponding numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 46 80 0000, 6017 26 87) and corresponding numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 46 80 0000, 6017 26 87) and corresponding numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 46 80 0000, 6017 26 87) and corresponding numbers.

Nachmittags 2 Uhr Kirchliche. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde. Freitags 9 Uhr Gottesdienst. Sonnabend den 13. November früh 9 Uhr Gottesdienst. Kbofällige Gemeinde (Friedrichstraße 1a): Sonntags Abends 6 Uhr öffentliche Gesangsfeier. Zutritt frei für Jedermann.

Für den redaktionellen Theil verantwortlich: Franz Göbe in Chemnitz. Für nicht erbetene Zusendungen ist die Verlags-Expedition nicht verantwortlich.

Chemnitzer Bahnhof-Verkehrsliste.

Table with train schedules. Columns include destination (e.g., Kurland, Kurland), departure times, and arrival times.

In Wölitz - Sorbach halten alle Züge mit Ausnahme der Güter- und Kurierzüge und des 4. Wochens. 4. Abends Berlin wagen.

Aepfel! Aepfel! Aepfel! 3 Doppelladungen der besten u. feinsten Sorten aus Böhmen (Tyrol) jedes Quantum giebt billigst ab die Kellerei-Niederlage im Laden Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 5, Zwilckau. Karl Ringk. Verkauf durch Haller, Pöbitz (Sachf.)

Corsets französischen und eignen Fabrikats in Schnuren, Uhrfedern und Fischbein von 1 bis 50 Mark. Gestrickte Corsets für magenleibende Damen. Orthopädische Corsets für jede Figur, mit Rücken, Hüft- und Brustpolsterung. Tournuren, Crinolinen, Cleopatrabüsten. Kindercorsets, Geradhalter, Frauencorsets. Anfertigung v. Herren-Corsets. Corset-Reparatur und Wäscherei. Anfertigung nach Maß für jede Figur. Austauschungen nach hier und auswärts. Umtausch gestattet. Allein-Verkauf des D. R.-P. 32553. M. Naumann Chemnitz, Bachgasse 3. Man achte genau auf Firma und Hausnummer.

Peters Bad. Ausgezeichnetes fettes Rindfleisch à 30 Pf. Schmalzschneidfleisch à 30 Pf. 66 Pf. Schmalzschneidfleisch à 30 Pf. 60 Pf. Heiler, Waisenstr. 1. 7 bis Abends 8 Uhr.

